

Die Nähe macht's

SENIOREN. Das St. Josef-Haus in Dingden hat sich für ein Konzept entschieden, das bei Bewohnern und Angehörigen ankommt.

MARGRET BRÜRING

HAMMINKELN. Sie sind mittendrin im dörflichen Geschehen, doch wenn es ihnen zuviel wird, können sie sich in ihre „eigenen vier Wände“ zurückziehen. Die Bewohner des St. Josef-Hauses in Dingden genießen diesen großen Vorzug durch die Lage des Alten- und Pflegeheimes. Das gilt einmal mehr für die neun Menschen, die in den kommenden Wochen in die Räume für das betreute Wohnen einziehen. Sieben Einzelpersonen und ein Ehepaar haben sich das ehemalige Krankenhaus an der Hohen Straße als ihr künftiges Zuhause ausgesucht. Mit ihrem Einzug ist gleichzeitig auch der dritte Bauabschnitt abgeschlossen.

50 bis 62 Quadratmeter sind die Wohnungen groß. Alle verfügen über eine eigene Küche und eine behindertengerechte Ausstattung, wie ein barrierefreies Bad. Gemeinsam ist ihnen auch eine Besonderheit des ehemaligen Krankenhauses, die der Architekt herausgearbeitet hat und die dem Projekt einen ganz besonderen Charme verleiht: das Fenster zum Flur. Denn zur alten Bausubstanz des Hauses gehören diese breiten Flure, die nun den Kontakt untereinander ebenso fördern können, wie die soziale Kontrolle. So lässt sich leicht erkennen, ob mit dem Nachbarn oder der Nachbarin alles in Ordnung ist.

„Das Konzept versteht sich nicht als Altenheim light“, betont Leiter Niko Ridder. Der Notruf wird bereitgestellt, alle übrigen Betreuungsleistungen können die Bewohner frei wählen. „Wer sich an die Caritas oder die Diakonie gebunden fühlt, kann deren ambulan-

te Pflegeangebote auch weiterhin in Anspruch nehmen“, erklärt der Geschäftsführer der Einrichtung, die der Pankratius-Gemeinde Dingden gehört. Selbstverständlich stelle aber das Haus auch Kontakte her. Den Mittagstisch des Heimes können die künftigen Mieter ebenfalls nutzen. Das Essen in der Cafeteria genießen mittlerweile auch Menschen, die nicht im Heim leben. Am Wochenende kommen bis zu 30 Gäste.

Die acht Wohnungen waren übrigens schnell vermietet. Es gab eine große Nachfrage, so dass gar nicht alle Bewerber zum Zuge kommen konnten. Die Mieter kommen vor allem aus dem Stadtgebiet Hammin-

keln bzw. ihre Angehörigen leben hier.

Mit den betreuten Wohnungen ist der Neu- und Umbau des Alten- und Pflegeheimes abgeschlossen. 74 Plätze hat das Pflegeheim zu bieten, zwei davon sind der Kurzzeitpflege vorbehalten. Mit 54 Einzelzim-

mern hat sich das Haus dem allgemein geltenden Standard angepasst. Die einzelnen Wohnbereiche verfügen über liebevoll gestaltete Gemeinschaftsbereiche, in denen man kochen und essen, aber auch einfach nur zusammensitzen kann.

Der Innenhof bietet Gelegenheit zum Sitzen und Ausprobieren gleichzeitig. Aus einem Brunnen sprudelt ständig Wasser, und die verschiedenen Kräuter sorgen für einen besonderen Blickfang. Das gilt auch für den Platz zwischen Altenheim und Jakobshaus.

Und weil die Bewohner wirklich mittendrin in Dingden leben, können sie sich die Aktionen per Fernseher direkt ins Zimmer oder die Wohnung holen. Der heimeigene Kanal macht's möglich. Dort wird der Rosenmontagszug ebenso übertragen wie der Zapfenstreich beim Schützenfest oder der sonntägliche Gottesdienst in der neu gestalteten Kapelle.



Das Fenster zum Flur gehört zu den betreuten Wohnungen, die im ehemaligen Dingdener Krankenhaus entstanden sind. Geschäftsführer Niko Ridder steht für das offene Konzept des Pflegeheimes. (Foto: Markus Weißenfels)

TAG DER OFFENEN TÜR

Der Neu- und Umbau des St. Josef-Hauses in Dingden wird natürlich auch gebührend gefeiert. Dazu findet am Sonntag, 24. Juni, ein Tag der offenen Tür statt. Dann können die neu gestalteten Räume und die betreuten Wohnungen, die einen eigenen Ein-

gang zur Hohen Straße haben, besichtigt werden. Dazu finden Hausführungen statt. Außerdem gibt es für die Besucher ein großes Kuchenbuffet, Leckeres vom Grill und viele Attraktionen. Beginn der gesamten Veranstaltung ist um 14 Uhr.